

Gustav Lindau †.

Am 10. Oktober 1923 starb nach langem Leiden der Kustos Professor Dr. GUSTAV LINDAU im Alter von 57 Jahren. Sein Tod bedeutet für das Museum einen schweren Verlust. Wichtige Abteilungen unserer Sammlungen waren seiner Sorge anvertraut, und das Scheiden des Menschen Lindau hat eine empfindliche Lücke in unseren Kreis gerissen. Schon während seiner Studienzeit arbeitete er am Berliner Botanischen Museum, wo er von URBAN in das Studium der Systematik und Morphologie der Phanerogamen eingeführt wurde. Sein Hauptinteresse aber galt von Anfang an den Kryptogamen. So arbeitete er bei SCHWENDENER über Flechten und wurde im Nov. 1888 auf Grund seiner Dissertation: Über die Anlage und Entwicklung einiger Flechtenapothecien zum Doktor promoviert. 1890 ging er als Assistent von BREFELD nach Münster i. W. und vervollkommnete sich bei ihm als Mykologe. 1892 aber kam er wieder nach Berlin, wo er zuerst als Assistent am Botanischen Garten eintrat; 1894 habilitierte er sich als Privatdozent, 1899 wurde er Kustos, 1902 erhielt er den Professortitel. Seine Tätigkeit am Museum galt vor allem den Kryptogamen, besonders den Flechten, aber auch den Pilzen hat er sich gewidmet und seit HENNINGS' Tode hat er diese große Abteilung allein übernommen. Auch das sehr umfangreiche Moosherbar von CARL MÜLLER-Halle hat er geordnet. Von den Phanerogamen hat er sich dauernd nur mit den Acanthaceen beschäftigt, seitdem er sie für Engler-Prantl's Natürl. Pflanzenfam. bearbeitet hatte. Unermüdlich tätig, von außerordentlicher Arbeitskraft, war er auch ein lebensfroher Mensch von starkem Temperament, und so hatte es für seine Kollegen und Freunde etwas Erschütterndes, mit ansehen zu müssen, wie eine Stoffwechselerkrankung, die sich schon in den entbehnungsreichen ersten Kriegsjahren bemerkbar gemacht hatte, immer mehr Gewalt über ihn gewann, wie er immer stiller wurde, aber mit eiserner Energie gegen das lähmende Leiden kämpfte, bis er ihm nach langer Qual erlag. Sein Andenken wird bei uns stets in Ehren bleiben. — Ein ausführlicher Nachruf und ein Verzeichnis seiner sehr zahlreichen Schriften wird aus der Feder seines Freundes LOESENER in den Verh. Bot. Verein Provinz Brandenburg und in Ber. Deutsche Bot. Ges. erscheinen.
